



Themen

Schwerpunkt: Basiscurriculum Psychotraumatologie

Welche Auswirkungen Gewalt- und Verlusterfahrungen, Unfälle oder Katastrophen auf Menschen haben und was helfen kann, Gewaltfolgen zu bewältigen, ist Gegenstand der Psychotraumatologie. Hierzu bietet die Ärztekammer Bremen auch 2023 wieder das Basiscurriculum Psychotraumatologie an.

Seite 5-7

Abwechslungsreiche Aus- bildung erfolgreich beendet

MFA-Abschlussprüfungen

Seite 8-9

Stabile Finanzen in herausfordernden Zeiten

Delegiertenversammlung tagte

Seite 10

Fortbildungskalender

Auf einen Blick: Alle Fortbildungen
der Ärztekammer Bremen

Seite 11

Amtliche Bekanntmachungen

Die Delegiertenversammlung hat am 28. November 2022 Änderungen in der Satzung und Kostenordnung der Schlichtungsstelle der Ärztekammer beschlossen. Die Änderungen wurden am 16. Januar 2023 veröffentlicht. Ebenfalls veröffentlicht wurden die Berufungen zweier Listennachfolger für die Delegiertenversammlung - am 22. Dezember 2022 und am 10. Januar 2023. Sie finden die Bekanntmachungen auf der Webseite unter „Über uns“ ▶ „Amtliche Bekanntmachungen“:

www.aekhb.de

Standpunkt

Wo sind die Menschen hin?



Deutschland ändert sich. Sollte vor Jahrzehnten nicht ein Ruck durch Deutschland gehen, den wir dann nicht gespürt haben? Heute tut es nichts Geringeres als ein Doppel-Wumms. Lächeln Sie jetzt und

freuen sich, dass die Parole wenigstens nicht mit einem Anglizismus daherkommt?

Orthographie-Akrobatik und sprachliche Neuschöpfungen sowie Empfehlungen zum Umgang damit füllen seitenweise die Medien. Ich frage mich häufig, ob wir nicht ganz andere und viel wichtigere Themen haben: den Klimawandel, den kriegerischen Terror in der Ukraine und viele andere Dinge.

Eines davon ist der Umgang miteinander. Dabei meine ich ausdrücklich nicht nur die Zustände im Gesundheitswesen. Mit der jahrzehntlang eingeübten und erfolgreich praktizierten Konsummentalität machen wir es uns gemütlich in einem Verlangen nach möglichst vollständiger und umgehender Erfüllung aller Wünsche.

In allen Bereichen wird der Fachkräftemangel beklagt. Wo sind denn die Menschen hin? Ebenfalls seit Jahrzehnten ist klar, dass die sogenannte Babyboomer-Generation irgendwann in den verdienten Ruhestand gehen wird. Die nachkommenden Generationen sind zahlenmäßig geringer. Wir werden über kurz oder lang lernen müssen, dass Dienstleistungen ein hohes Gut sind, denn sie sind unmit-

telbar vom menschlichen Faktor abhängig. Das bedeutet, dass wir mit dieser wertvollen Ressource schonend umgehen müssen.

Und damit zurück zu dem Wirtschaftsbereich, von dem wir alle am meisten verstehen, weil wir tagtäglich mit dessen Vor- und Nachteilen zu leben haben und ihn sogar hier und da gestalten können: das Gesundheitswesen.

Die winterliche Erkältungswelle beschert uns übervolle Praxen und Krankenhäuser. Ungeduld und ein rüder Umgangston von Seiten der Patienten kommen heute viel häufiger und ungehemmter vor, als das früher der Fall war. Ich möchte manchem Patienten zurufen: Seien Sie bitte nett zum Personal. Es ist viel schwerer zu finden als Patienten.

Ganz selbstverständlich müssen wir Ärztinnen und Ärzte als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber oder als Chefinnen und Chefs ebenso anerkennen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heute andere Vorstellungen von ihrer Tätigkeit haben als früher und dies völlig berechtigt auch artikulieren.

Es ist an uns, die Arbeitsverhältnisse so zu gestalten, dass sie für das gesamte Team erfreulich und nutzbringend sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in ihren Entscheidungen für oder gegen ein Arbeitsverhältnis schneller als die Lösungen, die die Politik eines Tages vielleicht anbieten wird.

■ Dr. Birgit Lorenz
Vorsitzende der Bezirksstelle Bremerhaven
Beisitzerin im Vorstand



Weitere Informationen:

Vorsorgeregister:

🌐 www.vorsorgeregister.de

Neues Betreuungsrecht:

🌐 www.bmj.de

Kontakt

Abteilung Ärztliche Weiterbildung

☎ 0421/3404-223, -224, -241

✉ wb@aekhb.de

Im Notfall über Vorgaben und Wünsche informieren

Zentrales Vorsorgeregister: Einsichtsrecht für Ärzt:innen

Ärztinnen und Ärzte können ab sofort Einsicht in das zentrale Vorsorgeregister (ZVR) bei der Bundesnotarkammer nehmen. Das regelt das Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts. Es ist zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. In einer Notfallsituation sollen Ärztinnen und Ärzte dadurch die Möglichkeit bekommen, sich schnell über Vorgaben und Wünsche der Patientin oder des Patienten zu einer konkreten medizinischen Behandlung zu informieren.

Das ZVR umfasst Daten zu Art und Umfang der Vorsorgeverfügung, der Person der bzw. des Vorsorgenden sowie zu einer Vertrauens-

person, die im Ernstfall für sie Entscheidungen treffen und kontaktiert werden kann.

Der Abruf im ZVR kann über die Telematikinfrastruktur (TI) der gematik erfolgen. Für den Zugang zum ZVR benötigen Ärztinnen und Ärzte einen elektronischen Heilberufsausweis, ein Kartenlesegerät und den „Authenticator“ der gematik. Die Einsichtnahme durch die Ärzteschaft in das ZVR ist streng auf medizinische Notfälle begrenzt. Die Bundesnotarkammer führt das Register seit 2004. Mittlerweile enthält es mehr als 5,6 Mio. Vorsorgeverfügungen von Bürgerinnen und Bürgern, Notarinnen und Notaren oder Betreuungsvereinen.

Schwerpunkte und Zusatzbezeichnungen: Übergangsfristen laufen aus

Zum 30. Juni 2023 laufen die Übergangsbestimmungen für die Schwerpunktanerkennungen und Zusatzbezeichnungen gemäß der alten Weiterbildungsordnung von 2005 aus (§ 20 Abs. 5 und 6 WBO 2020). Kammermitglieder, die sich bei Inkrafttreten der WBO 2020 am 1. Juli 2020 in einer Weiterbildung zum Erwerb einer Schwerpunkt- oder Zusatz-

bezeichnung befanden, können diese nur noch nach den Bestimmungen der WBO 2005 abschließen, wenn sie die Zulassung zur Prüfung bis zum 30. Juni 2023 beantragen. Nach diesem Termin richtet sich die Zusatz- oder Schwerpunktweiterbildung zwingend nach der neuen Weiterbildungsordnung 2020.

Delegiertenversammlung mit zwei neuen Mitgliedern

Dr. Christina Brauer-Peters und Dr. Jens Rasmussen rücken nach

Dr. med. Christina Brauer-Peters und Dr. med. Jens Rasmussen sind neue Mitglieder der Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen. Brauer-Peters folgt Dr. Jürgen Fuchs nach, der sein Mandat Ende Dezember niedergelegt hatte. Fuchs war als Mitglied der Liste „Integrative Medizin Bremen“ in die Delegiertenversammlung gewählt worden. Für die Nachfolge sieht die Wahlordnung vor, dass die Nächstfolgende auf der Liste als Mitglied in die Delegiertenversammlung eintritt. Die nächste Bewerberin der Liste ist Dr. Christina Brauer-Peters. Christina Brauer-Peters ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und seit 2020 niedergelassen in einer hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in Bremen-Vahr. In der Delegiertenversammlung möchte sie sich für die Integrative Medizin engagieren.

Dr. Jens Rasmussen folgt Dr. Björn Ackermann nach, der zum 1. Januar 2023 in den Bereich der Ärztekammer Niedersachsen gewechselt ist und daher auf die Mitgliedschaft in der Bremer Delegiertenversammlung verzichten muss. Ackermann war als Mitglied der Liste „Bremer Ärztegemeinschaft“ in die Delegiertenversammlung gewählt worden.

Jens Rasmussen ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie und seit 2005 niedergelassen in einer überörtlichen Gemeinschaftspraxis in Bremen-Mitte. In der Delegiertenversammlung möchte er sich für den Erhalt und die Stärkung der ärztlichen Selbstverwaltung und der Freiberuflichkeit als wertvolle Säulen des Berufsstandes einsetzen.



Deutsches Ärzteorchester kommt nach Bremen

Benefizkonzert für die Bremer Krebsgesellschaft

Am 18. März 2023 um 20 Uhr gastiert das Deutsche Ärzteorchester in der Bremer Glocke und spielt unter der Leitung von Dirigent Alexander Mottok ein Benefizkonzert zugunsten der Bremer Krebsgesellschaft. Auf dem Programm stehen das Klavierkonzert a-Moll op. 16 von Edvard Grieg und die Sinfonie Nr. 3 d-Moll WAB 103 von Anton Bruckner.

Dr. Torsten Frambach, Chefarzt der Frauenklinik St. Joseph-Stift und langjähriges Mitglied des Deutschen Ärzteorchesters, hat das Konzert in Bremen initiiert und die Bremer

Krebsgesellschaft als Benefiz-Partnerin vorgeschlagen.

1989 gegründet, hat das Orchester inzwischen 170 Mitglieder, überwiegend Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige von medizinisch-assozierten Berufen und Medizinstudierende. Man trifft sich drei bis vier Mal im Jahr in unterschiedlichen Besetzungen zu intensiven Probephasen und spielt dann eins oder mehrere Konzerte. Die Orchestermitglieder musizieren ehrenamtlich und tragen die Kosten für ihre Anreise und Unterbringung selbst.



Tickets gibt es an der Abendkasse und auf:

📍 <https://ticket.glocke.de>

Barcodes aufkleben nicht vergessen

Ärzttekammer sucht EFN nicht nachträglich heraus

Für Präsenzveranstaltungen stellt die Ärztekammer Bremen allen Mitgliedern Barcode-Aufkleber mit der persönlichen „Einheitlichen Fortbildungsnummer“ (EFN) zur Verfügung. Nehmen Sie diese Aufkleber bitte zu den Veranstaltungen mit und kleben Sie sie auf die Teilnahmelisten. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Barcode-Aufkleber lesbar sind - nur so ist die Meldung Ihrer Teilnahme möglich! Ohne lesbaren Barcode-Aufkleber kann Ihre Teilnahme nicht angerechnet werden. Fehlende EFN sucht die Ärztekammer Bremen nicht nachträglich heraus.

Die Veranstalter scannen die Barcodes ein und melden Ihre Teilnahme zentral an den

sogenannten „Elektronischen Informationsverteiler“ (EIV) bei der Bundesärztekammer. Diese Software leitet Ihre Fortbildungspunkte anhand der EFN an die Ärztekammer Bremen weiter, wo sie automatisch dem Fortbildungspunktekonto der Ärztin oder des Arztes gutgeschrieben werden. Dieser Vorgang kann bis zu vier Wochen dauern, so dass Sie Ihre Fortbildungspunkte nicht unmittelbar nach der Veranstaltung auf Ihrem Punktekonto finden.

Barcodes können Sie jederzeit unbürokratisch über die Internetseite der Ärztekammer bestellen.

Barcodes anfordern:

📍 www.aekhb.de

Qualität der Weiterbildung im Blick behalten

Landesärztekammern starten Evaluation

Im März 2023 startet die Ärztekammer Bremen gemeinsam mit vier anderen Ärztekammern eine Evaluation der Weiterbildung. So wollen die Kammern Stärken und Schwächen der Weiterbildung herausfinden und die Qualität der Weiterbildung sichern und kontinuierlich verbessern. Die Befragung spricht verschiedene Aspekte der Weiterbildung an: Strukturen, Arbeitszeiten, Führungskultur oder die Möglichkeiten, die notwendigen Kompetenzen zu erlernen.

Die bundeseinheitliche Evaluation soll jährlich im ersten Quartal wiederholt werden, so

dass die Kammern die Qualität der Weiterbildung ständig im Blick haben. Die Ergebnisse der Evaluation werden der Bundesärztekammer übermittelt, die jährlich auf dem Ärztetag berichtet. Dem zugrunde liegt ein Beschluss des 126. Deutschen Ärztetags 2022 in Bremen.

Die Ärztekammer sendet in den nächsten Wochen allen Weiterzubildenden einen Code per E-Mail, mit dem sie Zugang zu einer Online-Befragung erhalten. Anonymität ist bei der Befragung vollständig gewährleistet.



Kontakt

Susanne Freitag
☎ 0421/3404-222
✉ wb@aekhb.de

Long-Covid zielgerichtet behandeln

Behandlernetzwerk in Bremen und Bremerhaven gegründet

Für Menschen mit Verdacht auf eine Long- oder Post-Covid-Erkrankung hat sich in Bremen und Bremerhaven ein Behandler-Netzwerk gegründet. Seit dem 16. Januar 2023 bieten Fachärzt:innen und Psychotherapeut:innen spezielle Termine an. Voraussetzung ist eine entsprechende Verdachtsdiagnose durch die behandelnden Haus- oder Kinderärzt:innen. Die Termine vermittelt die Terminservicestelle der KV Bremen. Das Angebot wird unterstützt durch das Long-Covid-Netzwerk Bremen und Bremerhaven, dem auch die Ärztekammer Bremen angehört.

Bei einem Verdacht auf Long- bzw. Post-Covid-Erkrankung ist eine Hausarztpraxis oder ein Kinderarzt die erste Anlaufstelle. Verdacht kann bei folgenden Symptomen begründet sein: Müdigkeit, Erschöpfung (Fatigue), Kurzatmigkeit, Konzentrationsprobleme, Schlafstörungen, depressive Symptome und Ängstlichkeit,

Störungen von Geschmack und Geruch oder Muskelschwäche.

Falls Spezialist:innen zur weiteren Abklärung oder Behandlung herangezogen werden müssen, leiten die behandelnden Ärzt:innen dies durch eine ärztliche Überweisung mit der Vergabe eines Berechtigungs-codes in die Wege. Die Betroffenen können unter Angabe dieses Codes einen Termin bei der Terminservicestelle der KV Bremen anfordern.

Betroffene ohne Hausarzt oder Hausärztin können sich unter der Rufnummer ☎ 0421/3404484 an die Terminservicestelle der KV Bremen wenden, die dann einen Abklärungstermin in einer haus- oder kinderärztlichen Praxis vermittelt. Weitergehende Informationen zum Krankheitsbild sowie zum Verfahren sind auf einer Internetseite zusammengefasst.

Weitere Informationen:

🌐 www.longcovidbremen.de

Bremerhaven startet neuen Studiengang

Hochschule bildet jetzt Physician Assistants aus

An der Hochschule Bremerhaven startete zum Wintersemester 2022/23 der Bachelorstudiengang „Physician Assistant – medizinische Assistenz“ mit 53 neuen Studierenden. Die Hochschule eröffnete den Studiengang offiziell im Dezember im Rahmen einer Feierstunde, an der auch Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer, und Dr. Birgit Lorenz, die Vorsitzende der Ärztekammer-Bezirksstelle Bremerhaven, teilnahmen.

Die Bremer Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard erhofft sich von dem Studiengang, den Mangel an Fachkräften im Gesundheitswesen eindämmen zu können. „Dass wir jetzt in Bremerhaven eine zusätzliche Möglichkeit haben, Fachkräfte auszubilden, ist ein wichtiger Schritt, um die Fachkräftelücke zu schließen“, so Bernhard.

Die Studierenden lernen in acht praxisorientierten Semestern, wie sie als Bindeglied zwischen Pflegekräften sowie Medizinerinnen und Medizinern die Gesundheitsversorgung in Kliniken und Praxen unterstützen und verbessern können. Die fertigen Physician Assistants sollen Ärztinnen und Ärzte bei Aufgaben entlasten, für die eine akademische Ausbildung sinnvoll, aber kein Medizinstudium erforderlich ist.

Der Vorstand der Ärztekammer Bremen diskutierte in seiner letzten Sitzung Sinn und Zweck des neuen Berufsbilds. Er begrüßte, dass sich der Studiengang eng an die Vorgaben der Bundesärztekammer für den Physician Assistant hält. Es sei aber wichtig, die ärztlichen Aufgaben deutlich von denen des Physician Assistant abzugrenzen. Auch aus Haftungsgründen müsse klar bleiben, wer für was zuständig sei.

Weitere Informationen:

🌐 www.hs-bremerhaven.de

Ärztliche Fachgutachter:innen gesucht

Anfang 2021 hat die neugegründete Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Bremen ihre Arbeit aufgenommen. Um nicht allein auf Fachgutachter:innen aus dem eigenen Kammerbereich angewiesen zu sein, haben die Schlichtungsstellen einiger Ärztekammern einen gemeinsamen Pool aufgebaut.

Für den Pool werden weitere Mitglieder gesucht. Wenn Sie eine Facharztbezeichnung führen, Erfahrung in der Erstellung von Gutachten mitbringen und Interesse haben, für die anderen Schlichtungsstellen tätig zu werden, schreiben Sie gerne eine kurze E-Mail.

Kontakt

Ass. jur. Florian Nienaber

✉ florian.nienaber@aekhb.de



Schwerpunkt:

Basiscurriculum Psychotraumatologie

Belastende Lebensereignisse sind ein Bestandteil des menschlichen Daseins. Welche Auswirkungen Gewalt- und Verlusterfahrungen, Unfälle oder Katastrophen auf Menschen haben und was helfen kann, Gewaltfolgen zu bewältigen, ist Gegenstand der Psychotraumatologie. Hierzu bietet die Ärztekammer Bremen auch 2023 wieder das Basiscurriculum Psychotraumatologie an. Der Kurs vermittelt diagnostische Kenntnisse und vertiefte Kompetenzen im Umgang mit traumatisierten Patientinnen und Patienten. Wie vor allem Hausärztinnen und Hausärzte von der Fortbildung profitieren können, ist Thema unseres Schwerpunkts. Zusätzlich geben wir noch einen Ausblick auf das Fortbildungsjahr 2023.

Traumatisierte Menschen in der täglichen Praxis gut begleiten

Basiscurriculum „Psychotraumatologie“ vermittelt Grundlagen

Belastende Lebensereignisse sind ein Bestandteil des menschlichen Daseins. Wenn diese Ereignisse ein katastrophales Ausmaß erreichen und eine außergewöhnliche Bedrohung darstellen, können bei den Betroffenen die psychischen Schutzmechanismen überfordert sein. Die Folge: Das Selbst- und Weltverständnis wird erschüttert. Traumatisierte Menschen sind bezüglich des eigenen Wertes, der eigenen Handlungsfähigkeit und der Selbstwirksamkeit anhaltend und tief verunsichert.

Die auslösenden Ereignisse sind dabei sehr unterschiedlich. Kriegseinsätze und Flucht, Natur- oder durch Menschen verursachte Katastrophen, Gewalt und Missbrauch, Unfälle und Erkrankungen, schwere Vernachlässigungen und Verluste jeglicher Art können neben körperlichen Schädigungen auch anhaltendes psychisches Leid verursachen. Besonders schwerwiegend sind die Auswirkungen, wenn Belastungen schon früh in der Kindheit, anhaltend und wiederholt auftraten.

Wenn die Betroffenen diese Erlebnisse nicht verarbeiten und in die eigene Lebensgeschichte integrieren, bleiben ständige Angst und Spannung zurück. Sie befinden sich in einer ständigen „Alarmbereitschaft“, die massive physiologische Auswirkungen auf

den gesamten Körper haben kann. Typische Beispiele sind Schlafstörungen, wiederholte hypertensive Entgleisungen, kardiale Ereignisse oder gastrointestinale Beschwerden, mit denen sich die Betroffenen wiederholt und scheinbar therapieresistent in der hausärztlichen Praxis vorstellen. Auch wenn die physischen Wunden verheilen, leiden Betroffene teilweise Jahre und Jahrzehnte an den Folgen psychischer Verletzungen.

Bremer Kurs als Vorlage für Curricula der Bundesärztekammer (BÄK)

Welche Auswirkungen Gewalt- und Verlusterfahrungen, Unfälle oder Katastrophen auf Menschen im Einzelnen haben und was helfen kann, sie zu bewältigen, ist Gegenstand der Psychotraumatologie. Hierzu bietet die Ärztekammer Bremen auch 2023 wieder das Basiscurriculum Psychotraumatologie an. Der Kurs vermittelt gute theoretische und praktische Grundlagen für die Behandlung von mit Menschen mit Traumafolgestörungen, insbesondere diagnostische Kenntnisse und vertiefte Kompetenzen im Umgang mit traumatisierten Patientinnen und Patienten. Ärztinnen und Ärzte können hier ihre Fertigkeiten in Ansprache und Gesprächsführung sowie in adäquater Betreuung erweitern und die eigene Haltung im Rahmen dieser speziellen ärztlichen



Fürsorge festigen. Das Curriculum befähigt darüber hinaus zur Indikationsstellung für spezifische Behandlungsmöglichkeiten bei Traumastörungen.

Ein Curriculum zur Psychotraumatologie bietet die Ärztekammer Bremen seit 2005 in Zusammenarbeit mit dem Bremer Institut für Psychotraumatologie an. Das modulare Curriculum nach den Standards der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) entstand aus der Initiative von Dr. Ulla Baurhenn, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Allgemeinmedizinerin, und Diplom-Psychologin Rahel Schüepf. „Die Ärztekammer Bremen ist die erste Landesärztekammer, die das Thema Psychotraumatologie zur Cheffinnen-Sache erklärt hat“, sagt Ulla Baurhenn. „Angesichts der aktuellen Weltlage und der Zunahme von traumatisierten Menschen durch Krieg, Flucht und Vertreibung war das sehr weitsichtig.“ 2014 entwickelte sich aus der Bremer Initiative das BÄK-Curriculum „Psychotraumatologie“. 2016 kam aufbauend ebenfalls auf Bremer Grundlage das BÄK-Curriculum „Psychotherapie der Traumafolgestörungen“ hinzu.

Für alle Ärztinnen und Ärzte sinnvoll

Wissenschaftlicher Leiter beider Curricula ist seit 2016 Dr. Thomas Haag, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Allgemeinmediziner, vom Westfälischen Institut für Psychotraumatologie. Er rät Hausärztinnen und -ärzten sowie auch allen Ärztinnen und Ärzten anderer Fachrichtungen, das Basiscurriculum zu absolvieren. „Hausärztinnen und Hausärzte sind bei körperlichen Beschwerden oft die erste Anlaufstelle, aber es liegt nicht immer auf der Hand, auch psychotraumatische Erfahrungen als Ursache dieser Beschwerden heranzuziehen“, so Haag. Ein fundiertes Grundwissen über die Charakteristika traumatischer Erfahrungen, die Verarbeitung dieser Ereignisse und die potenzielle Entwicklung psychotraumatischer Folgestörungen sei daher hilfreich für eine erfolgreiche Behandlung. „Wir vermitteln Ärztinnen und Ärzte effektive Techniken für den Umgang mit traumatisierten Menschen.“ so Thomas Haag. Entscheidend sei, die Not der Betroffenen zu erkennen. „Betroffene vermeiden typischerweise die Erinnerung an ihre belastenden Erlebnisse.“ so Haag. „Was man nicht aushalten kann, wird bewusst oder

unbewusst als Schutzreaktion vom Erleben von sich abgespalten. Damit ist es aber nicht bewältigt und kann immer wieder und in quälender Weise mit seelischen und körperlichen Symptomen wie Flashbacks, Alpträumen, Ängsten und unerklärlichen Körperbeschwerden auftauchen.“

Im Mittelpunkt: Beziehungsaufbau

Von zentraler Bedeutung für die erfolgreiche Behandlung ist eine zugewandte Haltung und Gesprächsführung, die sich in besonderem Maße durch Transparenz, Respekt und Informed Consent auszeichnet. „Im Basiscurriculum erlernen die Teilnehmenden Möglichkeiten, einen positiven Beziehungsaufbau zu traumatisierten Patientinnen und Patienten zu gestalten“, sagt Thomas Haag. „Sie bekommen auch praktische Hinweise, wie sie im Fünf-Minuten-Takt einer Arztpraxis adäquat auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten eingehen können.“

In den insgesamt 40 Unterrichtseinheiten werden theoretische Grundlagen, Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen sowie Grundlagen der Traumatherapie mit Möglichkeiten der Stabilisierung im Rahmen einer phasenorientierten Behandlung vermittelt. Die Teilnehmenden sollten die grundsätzliche Bereitschaft zur Selbsterfahrung mitbringen. Zum Kennenlernen der praktischen Anwendungsmöglichkeiten werden einzelne Elemente in Kleingruppen erprobt. Dazu werden hypnotherapeutisch-imaginative Ansätze, Übungen zur Ressourcen- und Resilienzförderung, zur Förderung der Fähigkeit zur Affektmodulation und Affektkontrolle sowie kognitive Techniken vermittelt.

Ein detailliertes Handout fasst alle Inhalte gut und übersichtlich zusammen und liefert darüber hinaus eine Reihe praktischer Techniken für die Praxis, eine Zusammenfassung der neuesten Forschungsergebnisse sowie eine Linkliste zu weiterführenden Informationen.

Das nächste Basiscurriculum Psychotraumatologie findet an zwei Wochenenden vom 9. bis 11. Juni und vom 23. bis 25. Juni 2023 statt (40 PKT). Die Teilnahme kostet 790 Euro. Angesprochen sind Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen sowie ärztliche und psychologische Psychotherapeut:innen.

Infos und Anmeldung

Akademie für Fortbildung

Friederike Backhaus

☎ 0421/3404-261

Yvonne Länger

☎ 0421/3404-262

✉ fb@aekhb.de

🌐 www.aekhb.de



Ausblick auf das Fortbildungsjahr 2023

Das Basiscurriculum Psychotraumatologie ist nur eine von vielen Fortbildungen, die die Akademie für Fortbildung im Jahr 2023 anbietet. Im Folgenden eine Auswahl von Fortbildungen für Ärzt:innen und Medizinische Fachangestellte. Das Programm wird ständig erweitert. Ein regelmäßiger Blick auf die Veranstaltungsseite der Akademie lohnt also.

Weblinks

Zu den Veranstaltungen der Akademie für Fortbildung:

Für Ärzt:innen:
www.aekhb.de
 Für MFA:
www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte

Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Auch in diesem Jahr setzt die Ärztekammer die Fortbildungsreihe „Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin“ für angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Allgemeinmedizin mit wechselnden praxisrelevanten Themen fort. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Chronische Wunden und Diabetes oder Diagnostik und Therapie bei Migräne und anderen Kopfschmerzen. Selbstverständlich sind auch „gestandene“ Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen!

Termine: 1. März, 19. April, 24. Mai, 28. Juni, 30. August, 27. September, 22. November 2023 (jeweils von 15.30 - 17 Uhr in Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte

Organisation in der Notaufnahme (80 Stunden gemäß Curriculum der BÄK)

In Kooperation mit DGINA Notfallcampus (<https://notfall-campus.de>)
 Sie wollen sich der rasanten Entwicklung in der klinischen Notfallmedizin stellen? Sie befinden sich in fortgeschrittener Weiterbildung, in fach- oder oberärztlicher Position oder leiten sogar eine Notaufnahme? Dann ist dieser Kurs richtig für Sie! Erfahrene Notfallmediziner:innen, Rechtsanwält:innen, Krankenhausökonom:innen und Deeskalationstrateg:innen vermitteln Ihnen umfassendes Wissen!

Termine: 24. März - 23. Juni 2023 (E-Learning), 28. Juni - 1. Juli 2023 (Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte

Psychosomatische Grundversorgung (50 Stunden – ohne Balint-Arbeit)

Das Curriculum richtet sich an alle Ärztinnen und Ärzte, die ein besseres Verständnis für psychosomatische Erkrankungen anstreben und die Arzt-Patienten-Beziehung im Praxisalltag verbessern möchten. Es ist zudem verpflichtend für die Facharzt-Prüfungen Allgemeinmedizin und Frauenheilkunde/Geburtshilfe sowie für die Teilnahme an bestimmten kassenärztlichen Vertragsleistungen sowie Zulassungen.

Termine: 1./2. September, 6./7. Oktober, 3./4. November und 1./2. Dezember 2023, Freitag 14.30 - 18.45, Samstag 10 - 17.30 Uhr; jeweils in Präsenz

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte und MFA

Delegation ärztlicher Leistungen

Die Delegation ärztlicher Leistungen an nicht-ärztliche Berufsgruppen ist in Praxis und Klinik Standard. Was aber ist unter Berücksichtigung des Haftungs- und Arztrechtes tatsächlich auch möglich? Welche Qualifikationen müssen die übernehmenden Assistenzkräfte aufweisen? Diese und weitere Fragen werden an praktischen Beispielen aus dem Alltag erklärt.

Termin: 3. Mai 2023 von 17 - 18.30 Uhr (für Ärztinnen und Ärzte in Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Termin: 31. Mai 2023 von 17 - 18.30 Uhr (für MFA in Präsenz)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für Ärztinnen und Ärzte und MFA

Fortbildungsreihe Klimakrise und Gesundheit

In dieser Fortbildungsreihe mit vier jeweils 90-minütigen Veranstaltungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten geht es anschaulich um die Auswirkungen der Klimaveränderungen auf die körperliche und mentale Gesundheit. Die Referierenden zeigen Möglichkeiten auf, wie jede(r) für sich, aber auch wie Akteurinnen und Akteure im Gesundheitssystem aktiv werden können. Fragen und Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht!

Termine: 18. Januar (bereits stattgefunden), 8. März (online), 26. April (online), 21. Juni 2023 (Präsenz); jeweils mittwochs von 18 - 19.30 Uhr

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Für MFA

Medical English for Medical Assistants

Die Anzahl der internationalen Patientinnen und Patienten nimmt in Praxen und Kliniken zu, so dass es sehr hilfreich ist, wenn medizinische und organisatorische Themen in englischer Sprache geklärt werden können. Das Live-Webseminar hilft Medizinischen Fachangestellten dabei.

Modul I: Patient Admission, Basic Nursing Care, Making Appointments

Modul II: Professional Telephone Manners, Disease Management (i. a. Diabetes, Respiratory Care)!

Termine: 8. März 2023 (Modul I) und 14. April 2023 (Modul II), jeweils 13.30 - 18 Uhr (Online)

Infos und Anmeldung: www.aekhb.de

Abwechslungsreiche Ausbildung erfolgreich beendet

MFA-Abschlussprüfungen im Veranstaltungszentrum

Mitte Januar fanden im Veranstaltungszentrum wieder die Winter-Abschlussprüfungen für die Auszubildenden zur Medizinischen Fachangestellten statt. Zu diesem Termin geprüft werden diejenigen, deren Regelausbildungszeit im Januar endet oder die ihre Ausbildungszeit verkürzen können. Alle 52 Prüflinge hatten vorher die schriftlichen Prüfungen bestanden.

Auszubildende mit Abitur oder Fachhochschulreife oder bei Vorliegen einer Ausbildung in einem medizinischen Fachberuf können die Ausbildung generell in zwei statt in drei Jahren absolvieren. Wenn sich während der Ausbildung herausstellt, dass der oder die Auszubildende überdurchschnittliche Leistungen (Notendurchschnitt von mindestens 2,0 im letzten Berufsschulzeugnis und Gesamtnote in der Zwischenprüfung von mindestens 3,0) erbringt, kann die Ausbildung um weitere sechs Monate verkürzt werden.

Erster Prüfling am Montagmorgen war Patrick Abo. Der 22-Jährige war ein Vorzieher mit Abitur und überdurchschnittlichen Leistungen: Er konnte seine Ausbildung in einer Praxis für Chirurgie und Orthopädie in Bremen-Lesum auf ein Jahr und sechs Monate verkürzen.

Ausbildung hat sich gelohnt

Patrick Abo arbeitete nach dem Abitur zunächst ein halbes Jahr in einer Kinderklinik und begann dann die Ausbildung zum MFA. Er möchte Medizin studieren und brauchte die Ausbildung, um seinen Wunschstudienplatz in Gießen zu bekommen. „Die Ausbildung war viel besser, als ich mir das vorgestellt habe“, sagte Abo. „Es hat sich auf jeden Fall gelohnt.“ Seine Ausbildung schilderte er als praxisnah, abwechslungsreich und immer nah an den Patientinnen und Patienten. Auch die Ärzte waren immer ansprechbar und halfen bei Fragen weiter. „Das war die beste Praxis, die ich mir aussuchen konnte“, sagte Patrick Abo. Ergebnis: Die praktische Prüfung meisterte er mit „sehr gut“.

Eine zweijährige Ausbildung hat Maren Kalkert absolviert. Sie hat in einer hausärztlichen Praxisgemeinschaft im Bremer Viertel gelernt. Kalkert kam als Quereinsteigerin in

die MFA-Ausbildung: Nach mehreren Jahren in der Flugbranche hatte sie Lust auf eine neue Herausforderung in einem völlig anderen Bereich. Sie informierte sich über verschiedene Berufsbilder, hospitierte einige Tage in der Hausarztpraxis und bekam das Angebot, dort eine MFA-Ausbildung zu machen. „In der Praxis hat von Anfang an alles gepasst“, sagte Maren Kalkert. „Die Arbeit ist abwechslungsreich, das Team hat ein tolles Miteinander und das Spektrum der Patientinnen und Patienten ist sehr breit.“

Beim Hausarzt zehn Bälle gleichzeitig in der Hand

Während der eine als alteingesessener Hausarzt über einen großen Patientenstamm verfügte, ist der jüngere Kollege gerade dabei, sich einen Stamm aufzubauen. „Diese unterschiedliche Ausgangslage hat meine Ausbildung sehr spannend gemacht“, sagte Kalkert. Trotz der teilweise stressigen Sprechstunden waren die Ärzte und die MFA-Kolleginnen jederzeit für sie ansprechbar – auch nach Feierabend. „In einer Hausarztpraxis hält man zehn Bälle gleichzeitig in der Hand“, so Maren Kalkert. „In dem tollen Team hatte ich immer Hilfe und konnte schnell Routine entwickeln.“ Auch sie meisterte die praktische Prüfung mit „sehr gut“ und wird nun in der Praxis übernommen.

In der praktischen Prüfung müssen die Auszubildenden anhand eines Fallbeispiels bei Diagnose- und Therapiemaßnahmen assistieren und praxisbezogene Abläufe simulieren. Sie erhalten eine Aufgabe wie zum Beispiel Blut abnehmen oder Urinproben kontrollieren, müssen dafür die Materialien bereitlegen und die Aufgabe dann simulieren oder ausführen und auch erklären können. So sollen die Auszubildenden zeigen, dass sie mit den Patientinnen und Patienten situationsgerecht kommunizieren und sie sachgerecht informieren und zur Kooperation motivieren können. Die Bewertung der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt dann anhand eines Erwartungshorizontes.

Während die Prüfung für die MFA nach etwa anderthalb Stunden ausgestanden ist, bedeutet ein Prüfungstag für die beiden Prüfungskommissionen ein straffes Programm. Er besteht aus fünf Prüfungen in der Zeit von 8 Uhr bis 17 Uhr mit einer Mittagspause von



Die MFA Marina Füssel nach erfolgreich bestandener Prüfung.

20 Minuten. Jede Prüfungskommission besteht aus drei Mitgliedern: eine Vertretung der Arbeitnehmer, eine Vertretung der Arbeitgeber und eine der Berufsschule.

Die Prüfungen im Veranstaltungszentrum dauerten eine Woche und zwei Tage. Am Ende hatte Bremen viele frische neue Fachkräfte für das Gesundheitswesen.



Die Prüfungskommission mit Rudolf Schmelter, Nadine Höfft und Elke Lemke (v. l.).

Voraussetzungen zur Zulassung zu einer MFA-Abschlussprüfung

Um sich zur Prüfung anzumelden zu können, müssen MFA-Auszubildende folgende Unterlagen einreichen: Das ausgefüllte und unterschriebene Anmeldeformular – bei Vorziehenden muss es der ausgefüllte und unterschriebene Antrag auf Vorzieherprüfung sein –, eine beglaubigte Kopie des letzten Berufsschulzeugnisses sowie das Berichtsheft. Zusätzlich müssen die Auszubildenden die Nachweise über drei Notfalltrainingskurse vorlegen: ein neunstündiger praxisbezogener Notfalltrainingskurs in der Berufsschule sowie zwei weitere Notfalltrainingskurse mit jeweils vier Unterrichtsstunden.

Auszubildende, die eine anderthalbjährige Ausbildung absolvieren, müssen nur zwei Notfalltrainingskurse nachweisen: den neunstündigen praxisbezogenen Notfalltrainingskurs in der Berufsschule sowie einen weiteren Notfalltrainingskurs mit jeweils vier Unterrichtsstunden.

Wer bereits eine Ausbildung zum Sanitäter oder zur Sanitäterin hat, benötigt neben den oben genannten Unterlagen den neunstündigen praxisbezogenen Notfalltrainingskurs in der Berufsschule und eine Kopie des Sanitäter:in-Ausbildungsscheins mit ausgewiesenen Unterrichtsstunden.

Kontakt

Bremen

Anja Neumann

☎ 0421/3404-250

✉ anja.neumann@aekhb.de

Bremerhaven

Claudia Utermöhle

☎ 0471/482 93 30

✉ claudia.uterhoehle@aekhb.de

Maskottchen „kväk“ zu Besuch bei den Prüfungen

Instagram-Kanal speziell für MFA

Zu Besuch bei den MFA-Abschlussprüfungen war auch „kväk“ – das Maskottchen des gleichnamigen Instagramkanals von Ärztekammer und KV. Der Frosch kväk half den Prüflingen bei der Vorbereitung und schaute in allen Räumen vorbei. Für das Warten auf Prüfungsergebnis brauchte kväk dann Nervennahrung. – zum Glück haben bei seinem Besuch alle bestanden.

„kväk“ ist ein Kunstwort zusammengesetzt aus den beiden Herausgeberinnen KV und Ärztekammer. Seit seinem Start im Juni 2022 hat der Kanal bereits fast 400 Follower und Followerinnen gewonnen – Tendenz steigend. Die KV informiert auf dem Kanal über Neuheiten rund um Abrechnung und Praxismanagement, die Ärztekammer über MFA-Fortbildungen und alles rund um die Ausbildung der MFA.



Zum Instagramkanal „kväk“:

 [@kvaekmfa](https://www.instagram.com/kvaekmfa)

Stabile Finanzen in komplizierten Zeiten

14. Delegiertenversammlung tagte Ende November



Bei der 14. Delegiertenversammlung der Ärztekammer Bremen am 28. November 2022 standen der Jahresabschluss des Versorgungswerks, der Haushaltsplan der Ärztekammer sowie einige Satzungsänderungen der Schlichtungsstelle an. Zu Beginn berichtete Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer, über aktuelle Themen in Bremen und im Bund. Gemeinsam mit der Gesundheitssenatorin und den KV-Vorständen warb Grundmann im November für die Grippeimpfung. Dr. Birgit Lorenz, die Vorsitzende der Bezirksstelle Bremerhaven, berichtete über den Hausärztemangel in Bremerhaven. Es gebe erste Ansätze, dem Mangel mit finanziellen Mitteln und neuen Versorgungsformen entgegenzutreten.

Versorgungswerk wirtschaftlich stabil

Dr. Klaus-Ludwig Jahn, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks, berichtete über das Geschäftsjahr 2021, in dem das Versorgungswerk ein sehr gutes Kapitalanlageergebnis von 93,7 Mio. Euro (Vorjahr 46 Mio.) und einen Überschuss von 69,3 Mio. Euro erzielte. Das Jahr 2022 sei herausfordernd gewesen, so Jahn. Der Krieg in der Ukraine und die Inflation sorgten für Verwerfungen an den Kapitalmärkten. „Durch gute Vorsorge hat das Versorgungswerk eine gute Risikotragfähigkeit und dadurch alles im Griff“, sagte Jahn.

Aufgrund der wirtschaftlich sicheren Lage des Versorgungswerks schlug der Verwaltungsausschuss vor, die Rentenbemessungsgrundlage und auch die laufenden Renten für das Jahr 2023 um 1,4 Prozent anzuheben. Die Delegierten schlossen sich diesem Vorschlag einstimmig an, nachdem sie ebenso einstimmig den Jahresabschluss 2021 festgestellt und den Verwaltungs- und Aufsichtsausschuss entlastet hatten.

Für das Versorgungswerk war noch der Aufsichtsausschuss neu zu wählen, dessen Amtszeit am 31. Dezember 2022 endete. Als ärztliche Mitglieder bestätigten die Delegierten den Vorsitzenden Dr. Martin Rothe, den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Horst Elbrecht sowie Dirk Fornaçon, Aicha Charimo Torrente und Dr. Jan Völker. Weiterhin bestellten sie erneut als juristisches Mitglied Rechtsanwalt Claus Pfisterer und als Finanzfachmann Dr. Guido Brune.

Hebesatz seit 21 Jahren unverändert

Danach befassten sich die Delegierten mit dem Haushaltsplan der Ärztekammer für 2023, den Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer, den Delegierten vorstellte.

Der Haushaltsvoranschlag beläuft sich für das Jahr 2023 auf 3,302 Mio Euro (2022: 3,238 Mio Euro). Die Ausgaben steigen damit um 2,0 Prozent gegenüber dem laufenden Haushaltsplan. Für die Digitalisierung der Prozesse in der Ärztekammer sei auch 2023 weiter mit höheren Aufwendungen zu rechnen, so Delbanco. 2023 wird das Hauptaugenmerk auf der Einführung der digitalen Beitragsveranlagung liegen, die zum 1. Januar 2024 starten soll.

In welchem Umfang mit geringeren Beitragseinnahmen durch die Coronapandemie gerechnet werden müsse, könne nicht vorhergesagt werden, so Delbanco. Dennoch könne der Finanzbedarf angesichts der konstanten jährlichen Steigerungen der Ärztekammerbeiträge in den vergangenen Jahren auch 2023 mit einem Hebesatz von 0,52 Prozent gedeckt werden.

Die Delegierten beschlossen nach diesen Ausführungen den Haushaltvoranschlag 2023 in vorliegender Form einstimmig und stimmten auf seiner Grundlage einem unveränderten Hebesatz von 0,52 Prozent zu. Der Hebesatz für den Kammerbeitrag bleibt damit im 21. Jahr in Folge konstant.

Satzung der Schlichtungsstelle angepasst

Nach knapp zwei Jahren Erfahrung mit der kammereigenen Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen hatten die Delegierten deren Satzung nachzubessern. So darf die Ärztekammer Bremen nun Schlichtungsverfahren führen, wenn der Antragsgegner den Sitz nicht in Bremen hat. Auch dürfen Verfahren nun über das Onlineportal „folionet“ geführt werden. Die Delegierten stimmten den Änderungen nach einer kurzen Diskussion mehrheitlich zu.

Eine ursprünglich zum 1. Januar 2023 geplante weitreichende Änderung des Umsatzsteuerrechts hätte auch einzelne Leistungen der Ärztekammer Bremen betroffen, wurde jedoch für zwei weitere Jahre aufgeschoben. Die Delegierten beschlossen dennoch vorsorglich eine Anpassung der Kostenordnung der Schlichtungsstelle und der Gebührenordnung: So kann die Ärztekammer auf ihre Gebühren und Auslagen Umsatzsteuer erheben, wenn sie selbst umsatzsteuerpflichtig ist.

Abschließend bestimmte die Versammlung noch die Delegierten für den 127. Deutschen Ärztetag in Essen im Mai 2023. Sie benannten Jörg Fierlings, Christina Hillebrecht, Dr. Birgit Lorenz und Bettina Rakowitz.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 13. März 2023 statt. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

Nähere Informationen zum Haushaltsplan:

Dr. Heike Delbanco

☎ 0421/3404-234

✉ heike.delbanco@aekhb.de

Veranstaltungsinformationen

Akademie für Fortbildung

Für Ärzt:innen

Qualifikation als Transfusionsbeauftragte:r und Transfusionsverantwortliche:r

Kursleitung: Dr. Katrin Dahse

Termin: 10. – 11. Februar 2023,

Freitag und Samstag je 9 – 17.30 Uhr

Kosten: 280 Euro (16 PKT) / Präsenz

Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Thema: „Kiss The Hiss“ – physiologische Schrittmacher – Stimulation von jung bis alt

Referent:innen: Dr. Götz Buchwalsky, Carmen Groninga

Termin: 1. März 2023, 15.30 – 17 Uhr

Kostenfrei (2 PKT) / Präsenz

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen

Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (BuS) - Erstschtulung

Termin: 8. März 2023, 14 – 19 Uhr

Kosten: 230 Euro (7 PKT) / Präsenz

Anmeldung über Ärztekammer Niedersachsen, Frau Hellmuth (☎ 0511/380-2498)

Organisation in der Notaufnahme

80 Stunden gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

In Kooperation mit DGINA-Notfallcampus

Termin: 24. März – 23. Juni 2023 (Onlinephase)

28. Juni – 1. Juli 2023 (Präsenzphase),

Beginn Mittwoch 8.30 Uhr, Ende Samstag 14 Uhr

Kosten: 1840 Euro (80 PKT)

Medical English for Doctors

Referentin: Sabine Torgler

Termin: 22. April, 13. Mai, 4. Juni 2023,

je 10 – 14.30 Uhr

Kosten: 295 Euro (18 PKT) / Live-Webseminar

Hygienebeauftragte Ärztin / Hygienebeauftragter Arzt

Termin: 17. – 19. April und 4. – 5. Mai 2023

Jeweils 9 – 16.15 Uhr

Kosten: 675 Euro (40 PKT) / Präsenz

Moderationstraining

Referent: Dipl.-Kaufm. Andreas Steenbock

Termin: 21. – 22. April 2023

Freitag 17 – 21 Uhr, Samstag 9 – 18 Uhr

Kosten: 290 Euro (17 PKT) / Live-Webseminar

Basiscurriculum Psychotraumatologie

Kursleitung: Dr. Thomas Haag

Termin: 9. – 11. Juni und 23. – 25 Juni 2023,

Freitag 14 Uhr bis Sonntag 14 Uhr

Kosten: 790 Euro (40 PKT) / Präsenz

Für Ärzt:innen und MFA

QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen – Einführungsseminar

Kursleitung: Dipl.- Kaufm. Andreas Steenbock

Termin: 10. – 11. Februar 2023

Freitag 17 – 20.45 Uhr, Samstag 8.30 – 17.15 Uhr

Kosten: 1. Person 299 Euro (inkl. Unterlagen),

2. Person derselben Praxis: 179 Euro (16 PKT) /

Präsenz

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Bremen

Aktualisierungskurs im Strahlenschutz zum Erhalt der Fachkunde im Bereich Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie für Ärzt:innen und med. Assistenzpersonal

Kursleitung: Dr. Lutz Graf

Termin: 4. März 2023

8-Std.-Kurs: 8.30 – 16 Uhr, Kosten: 130 Euro (8 PKT)

12-Std.-Kurs: 8.30 – 19 Uhr, Kosten: 165 Euro (12 PKT)

Ort: Klinikum Bremerhaven-Reinkenheide

Fortbildungsreihe Klima und Gesundheit

Thema: Ernährung und Planetary Health

Referentin: Dr. Lisa Pörtner

Termin: 8. März 2023, 18 – 19.30 Uhr

Kosten: 25 Euro (Ärzt:innen) / 15 Euro (MFA)

Live-Webseminar (2 PKT)

Delegation ärztlicher Leistungen

Referent: RA Claus Pfisterer

Termin: 3. Mai 2023 (Arzt/Ärztin),

31. Mai 2023 (MFA) je 17 – 18.30 Uhr

Kosten: 35 Euro (Arzt/Ärztin) / 25 Euro (MFA)

Präsenz (2 PKT)

Für Medizinische Fachangestellte

Professionell Telefonieren

Referentin: Rubina Ordemann

Termin: 3. März 2023 15 – 18.15 Uhr

Kosten: 80 Euro / 60 Euro (Auszubildende) / Präsenz

Medical English for Medical Assistants

Referentin: Sabine Torgler

Termin: 8. März, 14. April 2023 je 13.30 – 18 Uhr

Kosten: 195 Euro / 175 Euro (Auszubildende)

Live-Webseminar



Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im Veranstaltungszentrum der Ärztekammer Bremen in der Kurfürstenallee 130 statt. Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige schriftliche Anmeldung notwendig. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei der Akademie für Fortbildung, ☎ 0421/3404-261/262; ✉ fb@aekhb.de (Friederike Backhaus, Yvonne Länger).

Kleinanzeigen

Teilzeit-Partnerschaft in Privatpraxis Bremen-Mitte

Zur gemeinsamen Nutzung der Praxisräume suche ich eine Partnerschaft mit einer Kollegin/einem Kollegen aus dem Fach Orthopädie – Chirurgie – Schmerztherapie – Allgemeinmedizin – Neurologie – Dermatologie – Psychotherapie.

Kontakt: ☎ 0173/925 29 00

Wir suchen eine/n Oberärztin/Oberarzt (m/w/d) im Klinikum Bremen-Nord

Unsere Klinik für Geriatrie und Frührehabilitation umfasst 75 Betten für die akutergeriatrische Behandlung und 20 tagesklinische Plätze. Vollzeit 95.250 bis 110.500 Euro, individuelle Teilzeit möglich.

Infos: 🌐 www.gesundheittord.de

Kontakt: ☎ 0421/6606-3801,
✉ michaela.buetow@klinikum-bremen-nord.de

Hausärztin/-arzt gesucht in Habenhausen

Wir sind ein nettes Praxisteam und suchen eine/n Hausärztin/Arzt in Anstellung oder als Vertretung. Wir bieten: flexible Arbeitszeiten, verkehrsgünstige Lage an der „Erdbeerbrücke“ in Habenhausen, moderne Medizintechnik und schicke Praxisräumlichkeiten.

Mehr Infos: 🌐 www.praxis-juricke.de.

Kontakt: ✉ jobs@praxis-juricke.de

Frauenarzt / Frauenärztin gesucht

zur Mitarbeit in meiner Praxis in Bremen-Nord. Arbeitszeit von 5-10 Std. wöchentlich. Möglich sind auch andere Arbeitszeitmodelle.

Bei Interesse freue ich mich sehr über Ihren Anruf.

Kontakt: Dr. Christa Goecke, ☎ 0172/54 52 242,
✉ christa.goecke@gmx.de

Neue/r Chefin/Chef dringend gesucht!

Engagiertes Team einer großen Allgemeinpraxis in Bremerhaven sucht neue/n Chefin/Chef oder mutigen Kopf (Ärztin/Arzt) zur Gründung eines MVZ. Super Team - Super Lage - Super Umsatz vorhanden.

Kontakt: ✉ info@praxispap.de

OP-Räumlichkeit oder Praxisräume mit OP
in Bremen zum Kauf gesucht.

CHIFFRE 2210111406

Weizubi oder FA/FÄ für Arbeitsmedizin gesucht

Wir betreuen von Bremen aus Standorte eines weltweiten Deutschen Post- und Logistikdienstleisters im Raum Weser-Ems. Geregelt Arbeitszeiten, unbefr. außertariflicher Vertrag, Dienstwagen, WB-Zeit: 36 Monate.

Kontakt: Dr. Christian W. Meyer, ✉ cwmeyer@gmx.net

Hausärzt:in für Familienpraxis gesucht

Ab Sommer 2023 suchen wir eine weitere Familienmediziner:in für unsere hausärztlich-pädiatrische GP. Gerne mit Interesse an Jugendlichen. Teilzeit und Einstieg möglich. Bei Fragen einfach melden.

CHIFFRE 2212191103

Weiterbildungsassistent-/in gesucht für zunächst 18 Monate (Weiterbildungsmächtigung) und ggf. Weiterbeschäftigung im Anschluss an die Weiterbildungstätigkeit auch mit Option der Praxisübernahme.

Kontakt: ☎ 0170/20 39 490, ✉ kubogerald@googlemail.com

Psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis in Bremen-Mitte ab sofort an FA (w,m,d) ganz oder teilweise zu verkaufen. Vorbereitend auf die Praxisübernahme ist eine Mitarbeit möglich.

Kontakt: 🌐 www.ankommen.life

Biete Praxiseinstieg oder Anstellung in Voll- oder Teilzeit in der Allgemeinmedizin in 2023. Praxis mit internistischem und naturheilkundlichem Schwerpunkt. Hochmoderne Ausstattung mit Blick über Bremen. 🌐 www.bremen-arztpraxis.de

Kontakt: ✉ info@bremen-arztpraxis.de

Hinweis für Chiffre-Anzeigen

Bitte senden Sie Ihre Antworten unter Angabe der Chiffre-Nummer bis zum 8.2.2023 an die Ärztekammer Bremen, gerne per E-Mail an online@aekhb.de. Wir senden diese zum Monatsende weiter. Nachrichten, die danach eingehen, werden nicht mehr weitergeleitet.

Kleinanzeigen kostenlos und exklusiv für Kammermitglieder

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 28.2.2023. Schicken Sie Ihre Kleinanzeige an anzeigen@aekhb.de. Die Anzeige darf maximal sechs Zeilen à 65 Zeichen haben. Der Platz wird nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Eine Veröffentlichung behalten wir uns vor.

Bildnachweis:

© Martin Straler, Regensburg
© Peter Sierigk
© Tierney/stock.adobe.com
© Freepik.com
© WFB/Jens Lehmkuhler

IMPRESSUM

Kontext

Offizielles Mitteilungsorgan der Ärztekammer Bremen.

Herausgeber

Ärztekammer Bremen
Schwachhauser Heerstraße 30
28209 Bremen, 🌐 www.aekhb.de
✉ redaktion@aekhb.de

Redaktion:

Bettina Cibulski

Für den Inhalt verantwortlich:

PD Dr. jur. Heike Delbanco

Für die Anzeigen verantwortlich:

Bettina Cibulski

Layout und Design:

André Heuer

Druckerei:

Girzig + Gottschalk GmbH